

*Neue Zürcher Zeitung*

## **Kongress des PEN Berlin: Man verlacht die Gegner, streitet über Wokeness und beschwört düstere Zeiten herauf**

Nach turbulenten Wochen haben die verbliebenen Mitglieder der Berliner Schriftstellervereinigung die eigenen Reihen zu schliessen versucht. Diskutiert wurde der Konflikt zwischen Israel und Palästina.

Paul Jandl

17.12.2023, 15.04 Uhr ⌚ 3 min



Weil ihr der Pass gestohlen worden war, musste A. L. Kennedy ihre Rede am Kongress des PEN Berlin online halten.

Peter-Andreas Hassiepen

Vielleicht wird sich der PEN Berlin zwischen Wehleidigkeit und Weltläufigkeit erst noch entscheiden müssen. In den letzten Wochen ist es in der Schriftstellervereinigung hoch hergegangen. Etliche Mitglieder waren ausgetreten, weil sie eine deutliche Verurteilung des Hamas-Terrors gegen Israel vermissten. Ausserdem hatte Eva Menasse als Sprecherin des PEN Berlin die Grenzen der Redefreiheit so weit gezogen, dass selbst Sympathien für die als antisemitisch eingestufte Israel-Boycott-Bewegung BDS nicht als anstössig gelten.

Mit der Redefreiheit ist es aber so eine Sache. Beim Kongress des PEN Berlin in einem Kreuzberger Veranstaltungssaal wurde am Samstag den Ausgetretenen nach allen Regeln der Kunst nachgetreten. Die Eröffnungsrede des Co-Sprechers Deniz Yücel diente auch dazu, die Dissidenten kostengünstig zu verlachen. Es sollte klar sein, wer hier als Sieger vom Platz geht. Souverän geht anders. Wenn man so dünnhäutig auf Widerspruch reagiert wie der PEN Berlin in den letzten Wochen, klingt das Bekenntnis, man sei gegen jede Art von Cancel-Culture, seltsam.

## **Antisemitismus und Rassismus**

Weit entspannter ging es dann bei den Diskussionsrunden zu, die nichts mit den Problemen des PEN Berlin, sondern mit den Problemen der Welt zu tun hatten. Die Konflikte jüdischer und palästinensischer Communitys in Deutschland wurden bei einem «Problembaklava» über Antisemitismus und Rassismus in den Einwanderungsgesellschaften gegen den Strich gebürstet.

Der deutsch-türkische Jurist und Publizist Murat Kayman stellte dabei dem Anpassungswillen bestimmter muslimischer Gemeinschaften ein ausgesprochen schlechtes Zeugnis aus. Die von der Türkei aus gelenkte Diaspora-Politik nütze die Identität der Muslime, um sie in Einwanderungsländern wie Deutschland als nationale Minderheit zu implementieren. Dieser Zugriff solle dafür sorgen, dass die Ressentiments der türkischen Gemeinschaft gegenüber der Mehrheitsgesellschaft erhalten blieben. Ein Dialog werde verunmöglicht.

Wie überhaupt miteinander reden? Was dürfen in diesen Tagen Juden über Palästinenser sagen und umgekehrt? Der in Haifa geborene Schriftsteller Tomer Dotan-Dreyfus definiert den «schmalen Grat», der beim PEN-Kongress Diskussionsthema ist, so: In den Augen der Öffentlichkeit könne man seine Identität augenblicklich verlieren, wenn man das Falsche sage. Canceln ist das neue Exkommunizieren.

Und hier nimmt Dotan-Dreyfus auch Masha Gessen in Schutz, die in einem Aufsatz im «New Yorker» Analogien gezogen hat zwischen den europäischen Ghettos der Nazizeit und der Situation der Palästinenser im Gazastreifen. Gessens Formulierungen lösten eine Debatte über den ihr jüngst zugesprochenen Hannah-Arendt-Preis aus. Mittlerweile wurde der Preis in kleinem Rahmen überreicht.

## **Eine dystopische Rede**

Die Frage, ob es in Deutschland ein spezielles Silencing gebe, ein Mundtotmachen unliebsamer Meinungen, wurde auf den PEN-Podien immer wieder diskutiert. Wie gross ist die Gefahr wirklich? Riesengross, sagt die linke Wokeness-Kritikerin Susan Neiman. Viel kleiner, als man denke, sagt der Stanford-Literaturwissenschaftler Adrian Daub. Überall würden nur die gleichen einzelnen Wokeness-Anekdoten wiederholt.

Die Festrede zum PEN-Kongress hielt am Ende die BDS-Sympathisantin und Schriftstellerin A. L. Kennedy. Man hatte ihr Rucksack und Pass gestohlen, deshalb konnte sie nicht nach Berlin reisen. Ihre dystopische Rede über gefährdete Demokratien, katastrophale Entwicklungen durch KI und eine Gegenwirksamkeit namens Liebe musste digital einen Weg finden. Ihr Statement zur Lage der Welt habe sie sich auf ein Kissen sticken lassen, sagte A. L. Kennedy. Es kommt ein Four-Letter-Word darin vor.

## Passend zum Artikel



### Der PEN Berlin hält die Meinungsfreiheit so hoch, dass auch der Antisemitismus darunterpasst

06.12.2023 ⌚ 4 min



### Bomben über Dresden: Das Entsetzliche, das in der Nacht vom Himmel fällt

15.12.2023 ⌚ 5 min



### Eine grosse Bildbiografie Paul Celans holt Unbekanntes ans Licht, auch das klandestine Leben des Erotomanen

11.12.2023 ⌚ 5 min



---

## Mehr von Paul Jandl (Jdl)



### In den Kampfzonen Israels war Leonard Cohen nur ein Mann mit Gitarre, der zum Trost ein paar Lieder sang

06.12.2023 ⌚ 5 min





## Der Schriftsteller und Journalist Theodor Herzl hat den Zionismus erfunden. Er war jedoch mehr Phantast als Politiker

27.11.2023 ⌚ 6 min



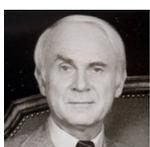
## Die Cartoonisten Hauck & Bauer schauen den Deutschen in die Seele. Nur an Trump scheitern sie, er gibt nichts her

20.11.2023 ⌚ 5 min



## Eine intellektuelle Ménage-à-trois rebelliert gegen die Familie, die ohnehin nur ein schlechtes Abbild der Tyrannei sei

16.11.2023 ⌚ 4 min



## Loriot ist seit 12 Jahren tot. Aber er ist auch an seinem hundertsten Geburtstag noch immer unschlagbar berühmt

12.11.2023 ⌚ 4 min



### Mehr zum Thema Israel >



## Mit Meerwasser und Sprengsätzen: Die israelische Armee weitet ihre Massnahmen gegen das Tunnelsystem der Hamas aus

vor 2 Stunden ⌚ 4 min





## «Palästinenser zu demütigen, ist für die israelische Armee üblich» – wer sich in den finnischen Medien über den Gaza-Krieg informiert, bekommt ein anderes Bild als in der Schweiz

vor 2 Stunden ⌚ 5 min



LIVE

## Krieg in Nahost: Israel legt Tunnelsystem im Gazastreifen frei +++ Israelische Armee soll Menschen mit Bulldozer getötet haben

17.12.2023 ⌚ 9 min



## Israels Armee tötet versehentlich drei Geiseln in Gaza – die Umstände sorgen für Wut und Empörung

17.12.2023 ⌚ 4 min



## Die Differenzen zwischen den USA und Israel werden immer sichtbarer. Hinter den Kulissen wird verhandelt – teilweise mit Erfolg

16.12.2023 ⌚ 5 min



INTERVIEW

## Präsidentin der jüdischen Studenten in Deutschland: «Studierende, die sich antisemitisch äussern, müssen exmatrikuliert werden»

15.12.2023 ⌚ 4 min



Weitere Themen

Palästina

---

## Für Sie empfohlen >



### PODCAST

#### «Es ist eine Schande für unser Land» – die Migration war kein Reizthema in Irland. Bis jetzt

vor 2 Stunden



#### Die «Trump wall» in Arizona droht für geschützte Tierarten zu einer Katastrophe zu werden.

vor 2 Stunden ⌚ 6 min



### SERIE

#### Die Entrussifizierung, aber auch die Entkommunisierung und die Entkolonialisierung haben in der Ukraine volle Fahrt aufgenommen

vor 2 Stunden ⌚ 4 min





## «Palästinenser zu demütigen, ist für die israelische Armee üblich» – wer sich in den finnischen Medien über den Gaza-Krieg informiert, bekommt ein anderes Bild als in der Schweiz

vor 2 Stunden ⌚ 5 min



## Das GC-Phantom Jenny Wang und der Express-Redner Loris Benito – wen wir in der Super League lieb gewonnen haben

vor 2 Stunden ⌚ 6 min



## Ironie, Zorn und ein exklusiver Body: Der Weltstar Brad Pitt wird sechzig

vor 2 Stunden ⌚ 6 min



INTERVIEW

## Harvard-Professorin Amy Edmondson: «Die Angst vor Fehlern treibt Mitarbeitende an, Dinge zu verheimlichen und zu vertuschen»

vor 2 Stunden ⌚ 8 min



## Die Schweizer Armee legt einen zentralen Teil der Schützenpanzer-Flotte faktisch still

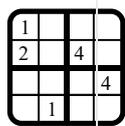
17.12.2023 ⌚ 3 min >



Solitär



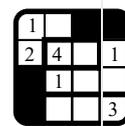
Kreuzworträtsel



Mahjong



Street



Snake



Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.